



Qualitätskriterien für Schülerwettbewerbe

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 17.09.2009)

Vorgelegt werden Kriterien zur Einschätzung bundesweiter Schülerwettbewerbe. Länderübergreifend durchgeführte Wettbewerbe, die seitens der Kultusministerkonferenz empfohlen und als unterstützenswert eingestuft werden, erfüllen in der Regel die folgenden Qualitätskriterien. Gegebenenfalls können die Träger der Wettbewerbe nachvollziehbar begründen, warum einzelne Kriterien nicht erfüllt werden.¹

I. Kriterien für alle Wettbewerbe

Zielsetzung

- Der Wettbewerb unterstützt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule.
- Er unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Entfaltung und Weiterentwicklung ihrer individuellen Begabungen und Interessen sowie ihrer Lern- und Leistungsbereitschaft.
- Er fördert grundlegende fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen. Er knüpft an die unterrichtliche Arbeit an und erweitert diese spezifisch.
- Der Wettbewerb regt innovative Lern- und Arbeitsformen an oder erfordert die Anwendung angemessener Methoden der Problemlösung auf fachlich hohem Niveau. Bei Wettbewerben, die für Schülerinnen und Schüler aus dem Primarbereich und dem Sekundarbereich I geöffnet sind, kommt dem Aspekt der Motivation eine besondere Bedeutung zu.
- Der Wettbewerb ist so angelegt, dass er den Austausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fördert.
- Der Wettbewerb macht die produktive Wirkung einer Konkurrenzsituation erfahrbar und vermittelt, dass die Teilnahme an sich lohnt, unabhängig vom persönlichen Abschneiden.
- Der Wettbewerb ist geeignet, die Schulentwicklung zu fördern, indem er die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrkräfte zu einem Engagement auch für ihre Schule anspornt und in der Schule eine Kultur der Anerkennung dieses Einsatzes und der dabei erbrachten Leistungen anregt.
- Der Wettbewerb trägt durch seine Angebote zur weiteren Professionalisierung der betreuenden Lehrkräfte bei und stärkt die teilnehmende Schule in ihrer Profilbildung und ihrem Auftreten in der Öffentlichkeit.
- Der Wettbewerb ist geeignet, länderübergreifend Qualitätsentwicklungsprozesse in Schule und Didaktik beispielgebend anzuregen.

Teilnahme

- Die Wettbewerbsteilnahme ist freiwillig. Ein Startgeld oder Ähnliches wird nicht erhoben.
- Die Teilnahmebedingungen und die Organisation des Wettbewerbs gewährleisten, dass der Wettbewerb so durchgeführt wird, wie er ausgeschrieben wurde.
- Die im Zusammenhang mit der Wettbewerbsdurchführung erhobenen Daten unterliegen den datenschutzrechtlichen Bestimmungen der Länder. Die Träger verpflichten sich, sie nicht zu kommerziellen Zwecken zu nutzen oder zu solchen Zwecken an Dritte weiterzugeben.

2222

¹ In der Anlage zu diesem Beschluss sind jene Wettbewerbe aufgeführt, die die Qualitätskriterien erfüllen. Es handelt sich um eine offene Liste, die in zeitlich angemessenen Abständen modifiziert bzw. ergänzt werden kann.

Information

- In der Ausschreibung des Wettbewerbs muss konkret ausgewiesen sein, an welche Personengruppe er sich wendet.
- Die Ausschreibung zeigt an, nach welchen Kriterien die Wettbewerbsbeiträge bewertet werden. Sie beschreibt den Ablauf des Wettbewerbs von der Auslobung bis zur Preisverleihung und nennt die Stationen, die die Wettbewerbsbeiträge durchlaufen.
- Sofern die Wettbewerbsbeiträge einzusenden sind, erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Eingangsbestätigung. Ist dies nicht vorgesehen, wird in der Ausschreibung darauf hingewiesen. Ebenso wird darauf hingewiesen, wenn eine Einsendung nicht zurückgesandt wird.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Rückmeldung über ihr Abschneiden; die Schulen werden über erzielte Erfolge informiert.
- Die Kultusministerien der Länder werden über die Teilnahme am Wettbewerb und die Ergebnisse informiert.
- Der Träger des Wettbewerbs dokumentiert dessen Ergebnisse und macht sie öffentlich zugänglich.
- Die Preisvergabe ist nicht an zusätzliche Bedingungen geknüpft.

Bewertung

- Die Jury ist mehrheitlich durch Mitglieder besetzt, die in keinem Abhängigkeitsverhältnis zum Träger bzw. zur Geschäftsstelle stehen. Die öffentlich benannte Jury ist auch diejenige, die die Beiträge ergebnisoffen begutachtet und bewertet.
- Die Jurorinnen und Juroren werden auf ihre Arbeit vorbereitet.

Durchführung und Trägerschaft

- Der Wettbewerb wird bundesweit ausgeschrieben.
- Der Wettbewerb wurde mindestens dreimal in mehr als der Hälfte der Länder erfolgreich durchgeführt. Entsprechende Auswertungen oder Tätigkeitsberichte liegen vor.
- Der Wettbewerb ist auf Dauer angelegt; der Träger stellt die Finanzierung sicher.
- Der Wettbewerb verfolgt keine kommerziellen Interessen und befindet sich in gemeinnütziger bzw. öffentlicher Trägerschaft.
- Ein begleitendes Gremium sichert die fachliche und pädagogische Qualität des Wettbewerbs.

II. Kriterien für Wettbewerbe in einzelnen Aufgabenfeldern

Der Wettbewerb ist so angelegt, dass er den aktuellen Grundsätzen und Inhalten der jeweils berührten Fachdisziplinen entspricht und den Wissens- und Entwicklungsstand seiner Zielgruppen berücksichtigt. Er würdigt nicht nur Resultate, sondern auch den Prozess, der zum jeweiligen Ergebnis führt.

Der Wettbewerb steht im Austausch mit wissenschaftlichen Debatten und kann dazu Einsichten in die Leistungen von Schülerinnen und Schülern vermitteln. Wo der Wettbewerb Einzelleistungen auf hohem fachlichem Niveau herausfordert, stellt er für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe gezielt Anregungen und Richtlinien zur Verfügung.

Ziel der Wettbewerbe im **sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld** ist die Förderung individueller, kommunikativer und kreativer Ausdrucks- und Leistungsfähigkeit. Sie fördern zudem die Wahrnehmungs- und Kritikfähigkeit ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie sind in ihrer Aufgabenstellung in der Regel offen und prämiieren insbesondere neue Ansätze und eigenständige Gestaltungen oder Interpretationen. Sie

ermöglichen sowohl Einzel- als auch Gruppen- oder Ensembleleistungen. Im künstlerischen Bereich fordern sie zu Experimenten und Wagnissen heraus; dafür bedürfen sie der öffentlichen Präsentation und Diskussion.

Wettbewerbe im **gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld** (einschließlich Religion / Philosophie / Ethik) nehmen Themen auf, die im öffentlichen Interesse liegen. Sie regen Schülerinnen und Schüler dazu an, sich intensiv und differenziert mit Werten, gesellschaftlichen Leitbildern und Fragestellungen auseinander zu setzen und ein tiefer gehendes Verständnis für grundlegende Zusammenhänge in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu entwickeln. In Ausschreibung und Materialien informieren sie unabhängig und überparteilich; so bewerten sie auch die erbrachten Leistungen. Wettbewerbe im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld fördern Eigeninitiative, Handlungskompetenz und Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler. Sie motivieren zum Engagement für Demokratie und Toleranz und zum Einsatz für die Zivilgesellschaft.

Wettbewerbe im **Aufgabenfeld der MINT-Fächer** (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) regen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum wissenschaftlichen Arbeiten und zum eigenständigen Erschließen von Fachinhalten unter Verwendung von weiterführender Literatur an. Sie fordern zum selbstständigen Ausprobieren und Experimentieren auf. Wettbewerbsinhalte sind sowohl die Arbeit an selbst gewählten Problemstellungen als auch an vorgegebenen Aufgabenstellungen. Dabei können auch fachübergreifende Aspekte eine Rolle spielen. Der Wettbewerb verlangt, die erreichten Ergebnisse auch sprachlich in angemessener Form darzustellen und zu präsentieren. Ein weiteres Merkmal dieser Wettbewerbe ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

Wettbewerbe im **Bereich Schulsport** regen die Schülerinnen und Schüler über den obligatorischen Sportunterricht hinaus an, Zugang zu Bewegung, Spiel und Sport zu finden. Sie vermitteln positive Werte wie Fairness, Teamgeist, Einsatzbereitschaft und motivieren zur regelmäßigen sportlichen Betätigung. Schulsportwettbewerbe – auch für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf - ermöglichen es, sich im Wettkampf zu messen und nach persönlichen Bestleistungen zu streben; dabei stärkt die Anerkennung sportlicher Leistungen in den Wettbewerben das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden. Schulsportwettbewerbe finden oft in Kooperation mit Sportverbänden statt und bieten deshalb motivierten und leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern die Chance, ihre sportlichen Neigungen und Fähigkeiten über die Schule hinaus weiter zu entwickeln.